

Deutsche Damenmode.

Der am 21. Januar diesen Jahres abgehaltenen Versammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbands für das Schneidergewerbe, in der die deutsche Herrenkleidungsmode auf der Tagesordnung stand, folgte auf Anregung zahlreicher Interessentengestern in der Loge am Mozart-Platz eine zweite Versammlung der Ortsgruppe II, Damenschneiderei. Die Versammlung war noch stärker besucht als die erste, und jeder Redner behandelte die schwierige Frage von anderem Gesichtspunkte, doch wurde durch die Aussprache eine Klärung der Meinungen herbeigeführt, und alle waren darin einig, daß die Notwendigkeit der Schaffung einer selbständigen Mode bestehe und daß die Durchführbarkeit möglich sei. Mit den weiteren Maßnahmen wurde ein Ausschuß beauftragt, dem Vertreter der verschiedensten Industriezweige, der Schneiderei, des Kunstgewerbes und der Modejournale angehören, für Kunst- und Kunstgewerbe: Geheimrat Prof. Luthmer (Frankfurt), Prof. Leber (Kgl. Zeichenakademie Hanau), für die Modejournale: F. A. Müller (Frankfurt), für den Verband der Textilbranche: Simonis (Frankfurt), für Besatzartikel und Spitzen: Jacob, i. Fa. Grünbaum u. Jacob (Frankfurt), Mastbaum, von der Firma Siegmund Strauß jun. (Frankfurt), Franke (Wiesbaden), für die Stoff-Großhändler und Fabrikanten: Hoff, i. Fa. Gebr. Hoff (Frankfurt), v. Gülpert (Machen), für die Vertreter der Konventionen: Rohenberg, i. Fa. Gebr. Passavant (Frankfurt), für künstlerische Modebestrebungen: Frau Kaufmann (Mannheim), Frau Sander (Köln). Ferner gehören dem Ausschuß die Mitglieder des Vorstands des Arbeitgeber-Verbands an. Man beschloß weiterhin, ein Propaganda-Komitee von Damen der Gesellschaft zu bilden und eine fürstliche Dame um das Protektorat zu ersuchen. Ein Antrag, dem einmütig zugestimmt wurde, besagt im wesentlichen folgendes:

In allen großen Städten sollen Kommissionen für die Modebestrebungen ins Leben gerufen werden unter Führung berufener Vertreter der Damenmaschneiderei und unter Mitwirkung von Künstlern, tonangebenden Damen der Gesellschaft, Vertretern der Seiden- und Stoff-Fabrikanten, Tuch- und Seidengroßhändler, Spitzen- und Besatzhändler. Nach Klärung der Frage soll eine Zentrale geschaffen werden.

Vorläufige Anfragen sind an den Vorsitzenden der Ortsgruppe II des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbands für das Schneidergewerbe in Frankfurt zu richten.